

Martin Babl

**Monetäre Institutionen,
Ordnungspolitik und Wirtschaftswachstum**

*Eine Untersuchung am Beispiel
der Transformationsländer Mittel- und Osteuropas
und der ehemaligen Sowjetunion*

Verlag Dr. Kovac

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	X
Abbildungsverzeichnis	XIII
Anlagenverzeichnis	XIII
Einleitende Bemerkungen	1
I. Teil: Theoretische Grundlagen und Herleitung des Analyserahmens	9
I. Wirtschaftsordnungen als Determinante der Ressourcenallokation	9
1.) Funktionen von Wirtschaftsordnungen	10
2.) Immanente Wachstumsschwäche planwirtschaftlicher Systeme auf Grund mangelnder Funktionserfüllung	16
3.) Erfüllung der Funktionen einer Wirtschaftsordnung in der Marktwirtschaft durch Verwirklichung der konstituierenden Prinzipien einer Wettbewerbsordnung	21
4.) Systemtransformation in Mittel- und Osteuropa zur Etablierung einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung	26
II. Institutionen als Determinante für die Entstehung von Wirtschaftswachstum in Transformationsländern	31
1.) Wachstumstheoretischer Überblick	33
a.) Neoklassische Wachstumstheorie	33
b.) „Neue“ (endogene) Wachstumstheorie	36
2.) Grundbegriffe und Annahmen der Neuen Institutionenökonomie	43
3.) Institutionen als Wachstumsursache - eine einfache Ursache- und Wirkungskette..	50
III. Finanzintermediäre und Wirtschaftswachstum	57
1.) Begriff der Finanzintermediäre	58
2.) Banken und Börsen als transaktionseffiziente Institutionen	62
a.) Rolle von Finanzintermediären in der neoklassischen Theorie	62
b.) Kapitalüberlassungsverhältnisse aus Sicht der NIÖ	64
c.) Banken als transaktionseffiziente Institutionen	67
d.) Börsen als transaktionseffiziente Institutionen	73
e.) Zur Komplementarität von Banken und Börsen	82
3.) Wachstumswirkungen der Finanzintermediation	88
a.) Bedeutung der Finanzintermediation in der Wachstumstheorie	88
b.) Das Af-Modell von <i>Pagatio</i>	90

c.) Interpretation der Modellergebnisse	91
IV. Notwendige und hinreichende Rahmenbedingungen für die Entstehung wachstumsfördernder Finanzintermediation	98
1.) Reduzierung der Unsicherheit als notwendige Voraussetzung	99
2.) Schaffung von Anreizen als zusätzliche, hinreichende Bedingung für die Entstehung von Finanzintermediation am Beispiel des Modells von <i>Lee</i>	107
V. Strategien zur Schaffung der notwendigen und hinreichenden Rahmenbedingungen für die Entstehung der Finanzintermediation	116
1.) Weg der spontanen Evolution einer monetären Ordnung	118
2.) Weg der bewussten Setzung der Rahmenbedingung für eine monetäre Ordnung...	120
3.) Diskussion	122
4.) Ergebnis	135
II. Teil: Implementierung der konstituierenden Prinzipien im monetären Sektor	139
I. Stabilisierung	142
1.) makroökonomische Stabilisierung	142
a.) Der Finanzsektor im Wirtschaftssystem der sozialistischen Planwirtschaft	142
b.) Lösung des Altschuldenproblems als Voraussetzung für eine erfolgreiche makroökonomische Stabilisierung	146
c.) Geldpolitische Strategien zur Stabilisierung des Preisniveaus	159
2.) Maßnahmen zur Stabilisierung des Finanzsektors – Abbau von Informationsasymmetrien	177
3.) Spezifische Maßnahmen zur Stabilisierung des Bankensektors	188
a.) Notwendigkeit einer bankenspezifischen Regulierung aus Sicht der NIÖ	188
b.) präventive Maßnahmen der Bankenregulierung	193
c.) protektive Maßnahmen der Bankenregulierung	201
II. Liberalisierung	212
1.) Maßnahmen zur Liberalisierung des Bankensektors	212
a.) Regelung des Marktzutritts neuer Konkurrenten im Bankensektor und Aufhebung von Preisbegrenzungen	212
b.) Marktöffnung für ausländische Banken	224
c.) Geschäftstätigkeitsbegrenzungen als Einschränkung der Vertragsfreiheit – die Diskussion um das geeignete Bankensystem während der Transformation	236
2.) Maßnahmen zur Liberalisierung des Börsenwesens	252

a.) Staatliche Regulierung oder marktliche Selbst-Regulierung als bestimmendes Gestaltungsprinzip organisierter Kapitalmärkte	252
b.) Regelungen des Zugangs zur Börse von Kapitalanbietern und Kapitalnachfragern	259
c.) Technisch-organisatorische Rahmenbedingungen des Börsenhandels als Regulierungsobjekt	267
d.) Einschränkung der Vertragsfreiheit durch Regulierung des Insiderhandels	277
III. Privatisierung	289
1.) Bedeutung der Schaffung von Privateigentum im finanziellen Sektor	289
2.) Privatisierungsstrategien und mögliche Auswirkungen auf Kapitalmarktentwicklung und Unternehmenskontrolle	298
3.) Implementierung des Haftungsprinzips als flankierende Maßnahme	321
III. Teil: Der Zusammenhang zwischen monetären Institutionen und Wirtschaftswachstum in den MOEL – empirische Befunde	339
I. Indikatoren für die Qualität monetärer Institutionen im Spannungsfeld zwischen Objektivität und Pragmatismus	342
1.) Volumensmaße und Problematik ihrer Interpretation	342
2.) Maßzahlen für die Allokationseffizienz des Finanzsektors und praktische Ermittlungsprobleme	349
3.) Fazit für das weitere Vorgehen – ein Plädoyer für qualitative Indikatoren	356
II. Zusammenhänge zwischen dem institutionellen Rahmen im Finanzsektor und dem realen Wirtschaftswachstum in den MOEL – statistischer Befund	358
1.) Institutionen und Wirtschaftswachstum in den MOEL – ein kurzer Literaturüberblick	358
2.) Ordnungspolitische Einteilung der untersuchten Länder und ein Pretest	361
3.) Methodologie und Datenbeschreibung	365
a.) Anforderungen an ein Modell der multiplen Regression	365
b.) Überblick über die verwendeten Variablen	370
c.) Zusammensetzung der Grundgesamtheit und getestete Hypothesen	377
4.) Ergebnisse und ihre Interpretation	380
a.) Stabilisierung im monetären Sektor und reales Wirtschaftswachstum	380
b.) Liberalisierungsmaßnahmen im monetären Sektor und Wirtschaftswachstum	391
c.) Privatisierungsmaßnahmen und Wirtschaftswachstum	399
d.) Auswirkungen institutioneller Reformen im Finanzsektor auf das Wirtschaftswachstum im Zeitablauf	402
e.) Kurzes Fazit der Regressionsanalysen	408

Zusammenfassende Schlussbetrachtung	411
Anlagen	XV
Literaturverzeichnis	XXVII